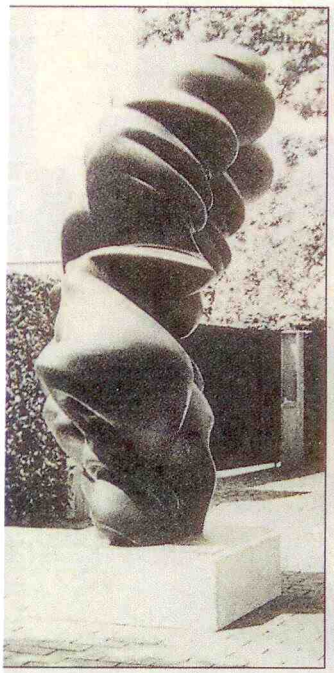
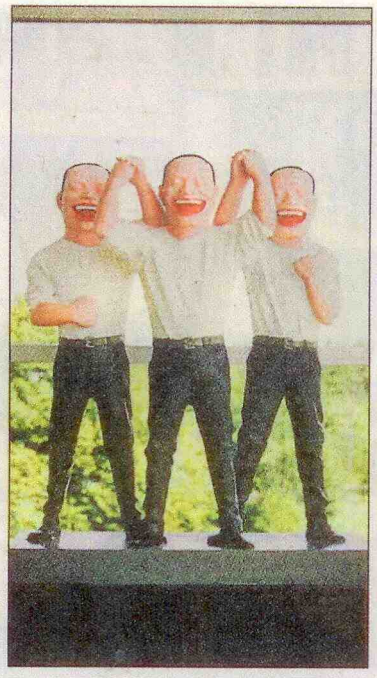
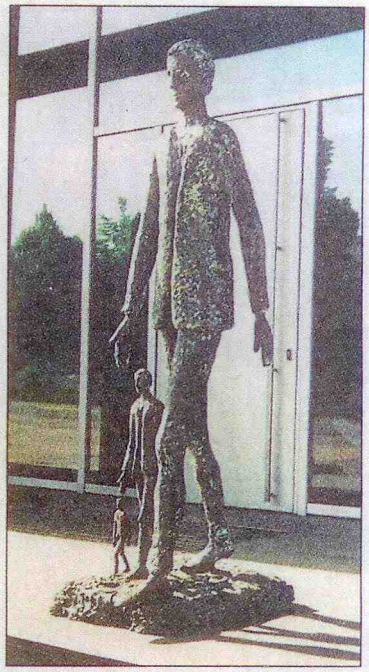


ood Face« hat der Engländer ny Gragg diese Skulptur ge- nnt. Fotos: Andrea Stappert



Kunst fürs Büro: Yue Minjun ist bekannt für seine hysterisch lachenden Klone.

Als Künstler mit Witz offenbart sich der Sizilianer Girolamo Ciulla mit seinem fliegenden Krokodil.



Drei Herren im gemäßigten Laufschritt: Roberto Barni schuf diese Skupturen.

Skulpturen brauchen einen festen Platz

Neuer Band über die Wemhöner-Sammlung liegt vor – intuitiver Zugang zur Kunst

Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Als Unterhmer ist Heiner Wemhöner vielen Ländern unterwegs. ine Offenheit anderen Kultun gegenüber schlägt sich ch in einer Kunstsammlung eder, über die ein neuer Band schienen ist.

»Aufgestellt« lautet der Titel des Kerber-Verlag erschienenen nstbandes, in dem es um Skulpren geht. Es handelt sich um die ttlerweile dritte Publikation im sammenhang mit der Sammng Wemhöner. Im ersten Buch ocus Asia« präsentierte der heische Unternehmer Werke mit nem Asienbezug. Im Mittelpunkt s zweiten Bandes stand das nre Fotografie.

In einem Interview mit Heiner emhöner wird unter anderem utlich, worin die Besonderheit s Sammelns von Skulpuren beht. Da es sich häufig um hwergewichte handelt, können nicht einfach umgestellt wern – und das, obwohl der Sammim Vorgängerband erklärt hat, nst aus seinem direkten Lebensumfeld von Zeit zu Zeit neu zu platzieren. Eine Skulptur brauche einen Platz, an dem sie lange bleiben könne, betont Wemhöner. Geeignete Standorte finden sich zum Beispiel auf dem Gelände der Firma »Wemhöner Surface Technologies« oder im Garten des Unternehmers. Einige Arbeiten fügten sich ganz selbstverständlich in die Gartenarchitektur ein, schreibt Herausgeber Philipp Bollmann: »So lauert ein großes Krokodil des Bildhauers Girolama Ciulla am Ufer des Teiches, aus dem ein Junge mit Widder von Sandro Chia emporragt.«

Einen festen kuratorischen Ansatz hat der Kunstliebhaber nicht. Er entscheide sich in erster Linie intuitiv für ein Kunstwerk, verrät er. Und so stehen in der Sammlung Abstraktes und Figürliches nebeneinander. Daher vermag der Herforder auch keine Prognose abzugeben, in welche Richtung sich die Sammlung zukünftig bewegt. Dass veränderte Sichtweisen wahrscheinlich sind, ergibt sich aus einer biographischen Notiz. So kündigt der Unternehmer an, »demnächst einen Zweitwohnsitz in Berlin zu haben«. Bisher habe er dort nur begrenzt Zeit für Galerien- und Atelierbesuche.

Heiner Wemhöner genießt es, Künstler und ihre Gedanken kennenzulernen. Besonders angesprochen fühlt er sich von den Skulpturen Stephan Balkenhols, mit dem er 2009 zum ersten Mal Kontakt hatte. Allerdings brauche man Zeit für seine Arbeiten, so Wemhöner. Beim Sammler ist dieses Sich-Zeit-Nehmen eine wichtige Voraussetzung – siehe die Wahl des richtigen Standortes, die eine intensive Beschäftigung mit dem jeweiligen Werk erfordert. Und weil der Ort von großer Bedeutung ist, hat die Künstlerin Andrea Stappert die Arbeiten dort fotografiert, wo sie aufgestellt worden sind.

Der Unternehmer Heiner Wemhöner ist ein begeisterter Kunstsammler. Über seine Skupturen informiert der Band »Aufgestellt« (Kerber-Verlag/ 48 Euro). Er enthält 74 Abbildungen. Foto: Moritz Winde

»Frau im Kleid« heißt diese Arbeit. Von den Skulpturen Stephan Balkenhols fühlt sich der Sammler besonders angesprochen.